



Kurze

Beschreibung/

Welcher Gestalt

einige 100. Salzburgische

Emigranten

in denen Städten

Leißnig

und

Soldenstein,

Am erstern Ort im Julio, und am andern Ort
im Augusto 1732.

ankommen / bewirtheet und dimittiret
worden.

DRESDEN,

Zu finden bey P. G. Mohrenthalen.



Extract eines Schreibens d. d. Leisnig am 22. Julii 1732.
welcher Gestalt von denen Saltzburgischen Emigranten 450. Mann
alda glücklich ankommen, wohl aufgenommen, und mit Thrä-
nen dimittiret worden.

P. P.

Neben kan nicht umhin, einige Nachricht zu geben, welcher Gestalt
am abgewichenen Sonnabend, als den 19. Julii 1732. Nachmit-
tags um 5. Uhr 450. Mann von denen Saltzburgischen Emi-
granten in Leisnig glücklich eingetroffen, wovon der Herr Super-
intendent, M. Siegfried Beck, eine Familie von 11. Personen
auf- und angenommen. Diese 11. Leute und Personen haben ein Vermögen
von 14000. fl. ingleichen 70. Stück Kind-Vieh, auch viel Korn und Wei-
zen, das schon in Mandeln gestanden, verlassen, auch ihren alten Vater von
95. Jahren, welcher, wie ein Kind, von seinem Eydam getragen werden müs-
sen, bey sich gehabt. Weiln nun diese arme emigrirende Mit-Brüder im
Glauben Sonntags früh noch den Gottes-Dienst, vor ihrer Abreise nach
Dschaz, gerne erst abwarten wolten, so nahm derselbe früh halb 7. Uhr seinen
Anfang, und giengen sie vom Rathhause an baar und baar in die Kirchen,
darinnen sie den Gottes-Dienst mit größter Andacht angehoret. Nach des-
sen Endigung, und da jeder Wirth seine Gäste, nach seinem Vermögen, bewir-
thet, wurde aufm Rathhause vom Amte und von der Stadt unter die Emi-
granten ein Allmosen ausgetheilet, wie denn jede Person, auch das kleinste
Kind, 15. Groschen bekommen. Um 1. Uhr setzten sie ihre Reise fort, und
wurden von der Bürgerschaft bis über die Brücke begleitet, woselbst der
Herr Rector den Seegen über sie gesprochen, welchen sie mit auf gebogenen
Knieen angenommen. Ihre Devotion, Grund im Christenthum, Verträg-
lichkeit, da sie, nach Art der ersten Christen, ein Hertz und eine Seele seyn,
auch Hunger nach dem Worte Gottes, ist nicht genug zu bewundern. Ja
man kan sich nicht so einbilden, bis man es siehet. Auch die härtesten Her-
zen sind dadurch gerühret worden. Vor das Gute, so wir ihnen erzeiget,
haben sie uns vielmahlen die Hände geküßet, und mit Thränen gedancket.
Diese Leute beschämen sehr viele unter uns. Womit &c.

N. N.
Wolken

Bestern Abends zwischen 6. und 7. Uhr kamen 401. Saltzburgische Emigranten, nebst dem Preussischen Herrn Commissario Osten, hier an, Herr M. Lautenschläger in Schönbrunn war selbigen biß Falckenbach, nebst der Schule, entgegen gegangen, und da er sie auf genamter Höhe mit einer kurzen Rede angenommen, brachte er dieselben unter Singung geistlicher Lieder und Lätung derer Glocken bey der Kirchen in Schönbrunn herein, und durchs Dorff biß über die Zschopauer Brücken an hiesiger Del: Mühle, allwo sich immittelst Herr Pastor loci, M. Junghans, Herr Rector Kempe, Herr Cantor Seiffert, und Herr Organist Günzel mit der Knaben und Mägden Schule so wohl, als auch E. E. Rath und gesamte Bürgerschaft in schwarzer Kleidung und Mänteln, nebst einer fast unzählbaren Menge Volcks von allen umliegenden Städten und Dörffern eingefunden und versamlet hatte, nachdem nun die Emigranten sich in einen Creyß gestellet, hielt Herr M. Junghans aus Gen. 24. v. 31. eine feine Bewillkommungs: Rede; erstlich tractirte er den Text nach seinem Inhalt, hernach applicirte er selbigen auf gegenwärtigen Casum, alsdenn sienge die Knaben: Schule an zu singen: In allen meinen Thaten 2c. Hierauff gieng der Zug fort, 1) die Knaben mit denen beyden Præceptoribus und Pastore loci, dann die Emigranten und zwar Männer und ledige Manns: Persohnen, von welchen E. E. Rath die ältesten in Persohn bey denen Händen führeten, hernach die Mägden mit ihrem Lehr: Meister, in Begleitung derer Saltzburgischen Weibs: Persohnen, gleichfalls unter Absingung geistlicher Lieder, endlich aber kam die gesamte Bürgerschaft Paar und Paar den hollen Fahr: Weg herauff, und zum obern Thor herein, und auf den Markt, unter der Begleitung einer unzählbaren Menge Volcks, da dem der Herr Commissarius selbige in einen Creyß stellte, und auf dem Wege wurde, nach Absingung obgedachten Liedes, auch noch: Befiehl du deine Wege, 2c. angestimmt, so bald man nun auf hiesigem Kirch: Thurn die Emigranten auff der Schönbrunner Höhe herein kommen sahe, wurde hier mit allen Glocken zu lauten angefangen, und damit continuiert, biß selbige auff den Markt allhier angelanget, nun solte eine Bet: Stunde gehalten werden, da es aber schon fast 8. Uhr, wurde mit selbiger

ger angestanden, biß frühe um 5. Uhr, darauff nahm ein jeder von Rath und Bürger-schafft zu sich in die Häuser, wie viel er bekommen konte, und wurde keine Ordnung darinnen gehalten, da es denn geschah, daß manche gar niemanden bekamen, in denen Häusern geschah diesen Leuten so viel Gutes, als in derer Leute Vermögen stunde. Heute frühe wurde die Beth-Stunde gehalten und gesungen: Von **GOTT** will ich nicht lassen, 2c. hernach Gen. 12. totum abgelesen, und vom Herrn Pastor M. Junghansen, ein wenig der 1. und 2. Versß erläutert, und auf gegenwärtige Versammlung appliciret, hernach wieder gesungen: Eine feste Burg ist unser **GOTT**, 2c. der Segen gesprochen, und mit: Ach bleib bey uns, **HERR** **IESU** **CHRIST**, 2c. der **GOTTES** Dienst beschlossen, darauff die Emigranten, unter Anführung des Commissarii, Paar und Paar aus der Kirche, gleichwie hinein giengen. Nach eingenommenen Früh-Stücke versamleten sich dieselbe auffm Markt, ingleichen die Geistlichen und Schule, nebst Rath und Bürger-schafft, und wurden wieder alle Glocken gelautet, auch auff dem Wege: Ach **GOTT** wie manches Herzeleid, 2c. Wer nur den lieben **GOTT** läßt walten, 2c. und, Nun dancket alle **GOTT**, 2c. gesungen, und die Emigranten geführt und begleitet, biß an den Gehringwalder Berg, hernach **GOTTES** Schutz und Geleite anbefohlen, dimittiret, und ihre Strasse ferner nach Dederu zu ziehen; An Büchern, Wäsche und Geld haben selbige von hiesigen Zuwohnern nach Vermögen, auch von denen fremden hieher gekommenen Leuten, vieles, sowohl gestern, als auch heute, erhalten.





Besch
 Wel
 einige 100
S m i g
 in der
S e
S o l d e
 Am erstern Ort im
 im A
 ankommen / bey
 Zu finden bey



B.I.G.

Farbkarte #13

